

Protokoll

über die **Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz** in der Wahlperiode 2011/2016 am **Montag, dem 20.01.2014, um 18:00 Uhr**, im Mehrzwecksaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmer:

Vorsitzender

Erich Henkensiefken

Mitglieder des Ausschusses

Heidi Exner

Frank von Aschwege

Egon Wichmann

Uwe Hilgen

Josefine Hinrichs

Vertretung für Herrn Torsten Pophanken

Wolfgang Krüger

MdL Sigrid Rakow

Uwe Heiderich-Willmer

Vertretung für Herrn Hergen Erhardt

Grundmandatar

Thomas Apitzsch

Von der Verwaltung

Petra Lausch

Bürgermeisterin

Wilfried Kahlen

GOAR

Reiner Knorr

GOI, zugleich als Protokollführer

Teilnehmer des Jugendgemeinderates (nur im öffentlichen Teil)

Marco Standar-Meihnsner

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz am 23.09.2013
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerfragestunde
6. Antrag der Firma Ingo Rodiek, Kayhauserfeld, für den Abbau von Torf auf dem Grundstück Flurstück 155 der Flur 21 in Kleefeld, Portsloger Damm
Vorlage: 2014/FB III/1495
7. Antrag der Firma Ingo Rodiek, Kayhauserfeld, für den Abbau von Torf auf dem Grundstück Flurstück 43/3 der Flur 25 und Flurstück 100 der Flur 43 in Klein Scharrel, Rudenbrook
Vorlage: 2014/FB III/1496
8. Bericht über die Entwicklung verschiedener Torfabbauvorhaben im

Gemeindegebiet von Edewecht

Vorlage: 2014/FB III/1497

9. Anfragen und Hinweise
- 9.1. Sachstand Bauleitplanung Griendtsveen am Hansaweg in Husbäke
- 9.2. Gewerbesteuerereinnahmen durch Torfabbau
10. Einwohnerfragestunde
11. Schließung der Sitzung

TOP 1:

Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Henkensiefken eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Vorsitzender Henkensiefken stellt fest, dass aufgrund der ordnungsgemäßen Ladung die Mitglieder des Ausschusses bzw. deren Vertreter anwesend sind und die Beschlussfähigkeit damit gegeben ist. Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3:

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz am 23.09.2013

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz am 23.09.2013 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:

Mitteilungen der Bürgermeisterin

Pflanzung von Obstbäumen entlang des Radwanderweges

Durch die Naturschutzgemeinschaft Ammerland e.V. sind Ende November entlang des Radwanderweges von Bad Zwischenahn bis Süddorf Obstbäume gepflanzt worden. Auf Edewechter Gebiet wurden 50 Bäume gepflanzt. Die Standorte der Bäume wurden mit dem Bauhof abgestimmt. Aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 hat die Gemeinde Edewecht dieses Projekt mit insgesamt 1.610,12 € bezuschusst.

Gewässerentwicklungsplan für die Aue

Das Niedersächsische Landesamt für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hat inzwischen den Förderbescheid für die Aufstellung des Gewässerentwicklungsplanes für die Aue erteilt. Federführung für die Aufstellung dieses Planes ist bekanntlich die Ammerländer Wasseracht. An den Vortrag von Herrn Eckhoff in der letzten Sitzung des Fachausschusses darf in diesem Zusammenhang erinnert werden.

Jugendgemeinderatswahlen

Für die am 12.02.2014 stattfindende Wahl zum Jugendgemeinderat sind innerhalb der Abgabefrist Bewerbungen von 21 Kandidatinnen und Kandidaten eingegangen.

Termine

1. Für den 25.01.2014 ab 20.00 Uhr laden der Schützenverein, die Freiwillige Feuerwehr und die Jägerschaft Osterscheps zum Ball in der Gaststätte Nemeyer ein.
2. Der Singverein Jeddelloh I lädt für den 09.02.2014 ab 14.30 Uhr zum Singnachmittag in die Gaststätte Witte ein.

nachträglich wird mitgeteilt:

3. Die Termine der diesjährigen Aufführungen der „Plattsackers ut Jeddelloh I“ stehen fest. An folgenden Terminen wird in der Gastwirtschaft Witte in Jeddelloh I das Stück „Raphael vör Gericht“ aufgeführt:

Donnerstag	13.02.2014	um 20.00 Uhr
Freitag	14.02.2014	um 20.00 Uhr
Samstag	15.02.2014	um 15.00 Uhr (ab 14.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen)
Sonntag	16.02.2014	um 15.00 Uhr (ab 14.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen)
Dienstag	18.02.2014	um 20.00 Uhr
Donnerstag	20.02.2014	um 20.00 Uhr
Freitag	21.02.2014	um 20.00 Uhr
Samstag	22.02.2014	um 15.00 Uhr (ab 14.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen)

Karten sind im Vorverkauf bei der Bäckerei von Aschwege, Tel.: 04405-4382, erhältlich.

TOP 5:

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6:

Antrag der Firma Ingo Rodiek, Kayhauserfeld, für den Abbau von Torf auf dem Grundstück Flurstück 155 der Flur 21 in Kleefeld, Portsloger Damm Vorlage: 2014/FB III/1495

GOAR Kahlen erläutert den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage. Er betont hierbei, dass der vorliegende Antrag auf den Abbau von Weißtorf gerichtet ist. Die Abbautiefe werde daher lediglich 0,8 m betragen. Als Folgenutzung ist extensive Grünlandbewirtschaftung vorgesehen. Er weist weiter darauf hin, dass die derzeitigen Überlegungen des Landes zur Umwandlung der bisherigen Vorrangflächen für die Rohstoffsicherung Torf zu Senken für das klimaschädliche Kohlendioxid keine Auswirkungen auf den Abbauantrag haben. Die Überlegungen des Landes seien noch nicht in einer Weise rechtlich verstetigt, dass sie sich auf die rechtliche Beurteilung von Abbauanträgen und damit auf die Genehmigungspraxis des Landkreises auswirken können.

In der anschließenden Aussprache werden von den Ratsherren Heiderich-Willmer und Aritzsch Bedenken gegen die Erteilung des Einvernehmens vorgetragen. Statt angesichts der sich voraussichtlich verändernder landesraumordnerischen Vorgaben jetzt noch unter Berufung auf die bestehende Rechtslage für weitere Abbauvorhaben das Einvernehmen zu erteilen, sollten vielmehr jetzt eingehende Abbauanträge solange zurückgestellt werden, bis Klarheit über die zukünftigen raumordnerischen Regelungen zu den jetzigen Vorranggebieten für die Rohstoffsicherung besteht. Durch die Genehmigung neuer Abbauflächen schreite außerdem die Zerstückelung der Landschaft weiter voran. Außerdem sei die Folgenutzung als extensives Grünland kritisch zu sehen. Da extensiv zu nutzende Grünlandflächen für die hiesige Milch erzeugende Landwirtschaft nicht attraktiv seien, führe diese Folgenutzung tatsächlich häufig zu einer Verödung der Landschaft.

Von der Verwaltung wird hierzu ausgeführt, dass eine Zurückstellung von Anträgen aufgrund der bestehenden Rechtslage nicht möglich sei, da bei Vorliegen aller erforderlichen Voraussetzungen ein Anspruch auf Erteilung einer Abbaugenehmigung bestehe. Das Land habe zwar verkündet, dass es eine Änderung des Landesraumordnungsprogramms anstrebe. Es seien aber von dort bislang über diese Ankündigung hinaus keine Beschlüsse gefasst worden, die eine Verstetigung hin zu einer konkreten Änderungsplanung erkennen ließen. Es wird weiter darauf hingewiesen, dass die Zuständigkeit für die Genehmigung nicht – wie bereits im Zusammenhang mit zurückliegenden Abbauanträgen mehrfach erläutert – in der Zuständigkeit der Gemeinde, sondern beim Landkreis Ammerland liege.

Der Ausschuss unterbreitet sodann dem Verwaltungsausschuss folgenden

Beschlussvorschlag:

Zu dem Antrag der Firma Rodiek, Kayhauserfeld, auf Abbau von Torf auf dem Grundstück Flurstück 155 der Flur 21 in Kleefeld, Portsloger Damm, wird das Einvernehmen erteilt.

- mehrheitlich beschlossen -

Nein 1

TOP 7:

**Antrag der Firma Ingo Rodiek, Kayhauserfeld, für den Abbau von Torf auf dem Grundstück Flurstück 43/3 der Flur 25 und Flurstück 100 der Flur 43 in Klein Scharrel, Rudenbrook
Vorlage: 2014/FB III/1496**

GOAR Kahlen trägt anhand der Beschlussvorlage vor.

Er weist darauf hin, dass das Abbaugebiet nicht innerhalb eines Vorranggebietes zur Rohstoffsicherung liegt. In diesem Zusammenhang erläutert er, dass die Abgrenzung der Vorranggebiete seinerzeit u.a. auf Datengrundlage des damaligen Landesbergamtes zu den Moormächtigkeiten vorgenommen worden sei. Bereiche mit geringeren Mooraufgaben seien nicht in die Vorrangstellung übernommen worden. Die Festlegung als Vorranggebiet zur Rohstoffsicherung auf landes- und regionalplanarischer Ebene diene als Sicherungsinstrument für diese Flächen. Es solle so sichergestellt werden, dass durch andere raumbedeutsame Planungen diese Bereiche nicht beeinträchtigt und damit für die Rohstoffgewinnung freigehalten

werden. Dies bedeute aber nicht, dass ein Torfabbau im Umkehrschluss nur innerhalb dieser Gebiete zulässig sei. Bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen bestehe unabhängig von seiner Lage innerhalb oder außerhalb eines Vorranggebietes für ein ansonsten grundsätzlich im Außenbereich zulässigen Vorhabens – wobei es sich bei einem Bodenabbauvorhaben regelmäßig handele – ein Anspruch auf Genehmigung. Wenn das Vorhaben am geplanten Standort darüber hinaus keine Planungen der Gemeinde Edewecht berühre, sei von der Gemeinde das Einvernehmen zu erteilen.

Von der Verwaltung wird zur Erschließung der Abbaufäche ausgeführt, dass diese über den Rudenbrook in Richtung Dorfstraße erfolgen soll. Mit dem Abbauunternehmen werde mit Blick auf die Gewichtsbeschränkung des Rudenbrooks (5 to.) daher wie zuvor bereits in vielen vergleichbaren Fällen eine Vereinbarung zur Sondernutzung der Gemeindefstraße getroffen.

RF Hinrichs hinterfragt in ihrem Wortbeitrag den Anspruch des Antragstellers auf Erteilung einer Abbaugenehmigung trotz der Lage des Abbaugebiets außerhalb eines förmlich festgesetzten Vorranggebietes. Von der Verwaltung wird hierzu noch einmal die rechtliche Bedeutung der Vorrangstellung als Sicherungsinstrument erläutert.

Von den RHen Heiderich-Willmer und Apitzsch werden auch zu diesem Abbauantrag die bereits zum vorangegangenen Tagesordnungspunkt vorgetragenen grundsätzlichen Bedenken gegen die Erteilung des Einvernehmens vorgebracht. Sodann unterbreitet der Ausschuss dem Verwaltungsausschuss folgenden

Beschlussvorschlag:

Zu dem Vorhaben der Firma Rodiek, Kayhauserfeld, auf Abbau von Torf auf dem Grundstück Flurstück 43/3 der Flur 25 und Flurstück 100 der Flur 43 wird das Einvernehmen erteilt.

- mehrheitlich beschlossen -

Nein 1

TOP 8:

Bericht über die Entwicklung verschiedener Torfabbauvorhaben im Gemeindegebiet von Edewecht

Vorlage: 2014/FB III/1497

GOAR Kahlen erläutert anhand der Beschlussvorlage den Sachstand zu den dort aufgeführten Abbauvorhaben.

Ohne Aussprache nimmt der Ausschuss den Bericht zur Kenntnis.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

TOP 9:

Anfragen und Hinweise

TOP 9.1:

Sachstand Bauleitplanung Griendtsveen am Hansaweg in Husbäke

RF Hinrichs erkundigt sich nach dem Sachstand der Bauleitplanung für die Fläche der Firma Griendtsveen am Hansaweg in Husbäke.

Von der Verwaltung wird hierzu erläutert, dass das Bauleitplanverfahren seit längerem nicht vorankomme, da zwischen der Fa. Griendtsveen und dem Grundeigentümer der östlich des Erschließungsweges zur ehemaligen Werksiedlung liegenden Bereiche des Plangebiets bislang keine Einigung über einige interne Fragen erzielt werden konnte, ohne deren Klärung ein Abschluss des Bauleitplanverfahrens allerdings nicht möglich sei. Es werde daher inzwischen auch überlegt, das Plangebiet um die östlich vorgesehenen großen Lagerflächen zu reduzieren. Da auch für eine derartige kleine Lösung eine interne Einigung zwischen Grundstückseigentümer und der Fa. Griendtsveen erforderlich ist, könne derzeit nicht gesagt werden, wann das Verfahren zum Abschluss komme.

TOP 9.2:

Gewerbesteuereinnahmen durch Torfabbau

RH von Aschwege erkundigt sich, ob die Verwaltung sagen könne, in welchem Umfang für die Gemeinde Edewecht aus dem Torfabbau in ihrem Gemeindegebiet Gewerbesteuerentnahme entstehen.

Von der Verwaltung kann aufgrund der komplexen Thematik hierzu keine Auskunft erteilt werden.

TOP 10:

Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde werden keine konkreten Fragen gestellt. Es entwickelt sich statt dessen eine Debatte über den Umgang mit Torfabbauvorhaben angesichts der vom Land Niedersachsen angekündigten Änderungen des Landesraumordnungsprogramms. Es kommen im Zusammenhang mit der vom Land Niedersachsen beabsichtigten Erhaltung der Moorflächen als CO₂-Speicher sowohl die Aspekte der auf den Weißtorf als Substrat angewiesenen Baumschulbranche als auch der auf die Bewirtschaftungsflächen angewiesenen Landwirtschaft zur Sprache. Die Debatte offenbart die komplexe und zum Teil widerstreitende Interessenlage in dieser Frage. Es wird weiter herausgestellt, dass aufgrund der großflächigen Betroffenheit der Gemeinde Edewecht und damit auch der sehr großen Zahl an betroffenen Grundeigentümern ohne ein auf Landesebene angesiedeltes Verfahren eine einvernehmliche Lösung am „runden Tisch“ nicht realistisch ist. Es wird auch deutlich, dass inzwischen auf Landesebene offenbar die Komplexität dieses Themas ebenfalls erkannt worden und deshalb die Überlegungen zur Änderung des Landesraumordnungsprogramms ins Stocken geraten seien. Dem in der Debatte teilweise geäußerten Eindruck, dass die Thematik von Seiten der Gemeinde nicht mit genügend Nachdruck gegenüber dem Land vertreten werde, wird von der Verwaltung durch die Schilderung der inzwischen seit mehreren Jahren immer

wieder vorgenommenen Vorstöße in Richtung Landesregierung und die in diesem Zusammenhang mehrfach bis auf Ministerebene geführten Gespräche entgegen getreten. Auch hinsichtlich der jetzt aktuellen Überlegungen der Landesregierung habe man umgehend den Kontakt zum jetzigen Landwirtschaftsminister gesucht, von dort allerdings noch keine verbindliche Rückmeldung erhalten.

TOP 11:
Schließung der Sitzung

Vorsitzender Henkensiefken schließt mit einem Dank für die rege Mitarbeit um 18.58 Uhr die Sitzung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Vorsitzender

Bürgermeisterin

Protokollführer